

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Er scheint jeden Sonnabend nachmittags.
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-
genommen und pro 10spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.
Anzeigen-Nachnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Verlagsinhaber müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden. Fernsprecher Amt Siegmars 244.

№ 20

Sonnabend, den 20. Mai

1916

Bekanntmachung über das Feldern der Tauben.

Da die Ausfaat noch nicht allenthalben beendet ist, ergeht hiermit an alle Taubenbesitzer die Aufforderung, die Tauben zum Schutze der Ausfaat auch weiterhin und zwar bis mit 31. Mai 1916 eingesperrt zu halten.
Zusammenhandlungen werden nach § 24 Ziffer 2 des Forst- und Feldstrafsgebüches mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu einer Woche bestraft.
Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 14. Mai 1916.
Die Gemeindeverordnungen.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist bei Begräbnissen auf dem Friedhof in Reichenbrand öfter Ansammlung von Personen wahrgenommen worden, die lediglich eine gewisse Neugier zum Zuschauen veranlaßt hat. Es begreift sich von selbst, wie sehr eine solche unerwünschte Teilnahme an Beerdigungsfestlichkeiten deren Würde beeinträchtigt, die Leidtragenden stört und der Weihe des Ortes zuwiderläuft. Der unterzeichnete Kirchenvorstand sieht sich deshalb veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß ein nur der Befriedigung der Schaulust dienendes Betreten des Friedhofs untersagt ist.
Reichenbrand, den 20. Mai 1916.
Der Kirchenvorstand.
Rein. W.

Nahrungsmittelverkauf in Reichenbrand.

Solange der Vorrat reicht, findet der Einzelverkauf von Nahrungsmitteln im hiesigen Freibank-
total gegen Vorlegung der Brotmarkenhefte wie folgt statt:

Montag, den 22. Mai 1916

Brotmarkenheft Nr. 1 — 400	nachm. von 2—3 Uhr,
401 — 800	3—4 Uhr,
801 — 1200	4—5 Uhr.

Verkauft werden

Risotto (Konservenreis)	1 Dose	75 Pfg.
Chjena (Pflanzenfleischersatz)	1	150 Pfg.
Isolierte gequollene Milch	1 Dose	70 Pfg.
Erbisen	1/2 kg	45 Pfg. und 50 Pfg.

Die Einwohnerschaft wird ersucht, vorstehende Zeiten genau einzuhalten.
Die Abgabe von Nahrungsmitteln erfolgt nur für eine Haushaltung und ist daher der Einkauf für eine andere Haushaltung nicht zulässig.
Der geringere Vorrat halber kann von Gemüße an eine Haushaltung bis 5 Personen nur 1 Pfund und über 5 Personen 2 Pfund abgegeben werden.
Wegen Mangels an Kleingeld wird erneut darauf hingewiesen, daß abgezähltes Geld mitzubringen ist, anderenfalls die Käufer zurückgewiesen werden.
Reichenbrand, am 18. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Nahrungsmittelverkauf.

Sonnabend, den 20. Mai 1916, nachmittags 4—6 Uhr — Schulturnhalle Siegmars —
allgemeiner Nahrungsmittelverkauf.
Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorlegung der Brotkarte an eine Haushaltung. Für mehrere
Haushaltungen wird an eine Person nicht abgegeben.
Siegmars, 18. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Ausgabe der Brot-, Butter- und Fleischkarten in Rabenstein.

Die Ausgabe der Brot-, Butter- und Fleischkarten auf die Zeit vom 22. Mai bis mit 18. Juni und der
Fleischkarten bis mit 12. Juli 1916 erfolgt gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte
Sonntag, den 21. Mai 1916 von vormittags 11—12 Uhr
in den bekannten Ausgabefokalen durch die Vertrauensleute.
Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehe-
frauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als
solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande
ausgestellten Ausweises.
An Kinder können Brot- u. Karten nicht ausgehändigt werden.
Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot-, Butter- und Fleischkarten nicht
ausgegeben.
Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände —
an die pünktliche Abholung der Brotkarten zu erinnern.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Mai 1916.

Siegmars. Der hiesige Turnverein unternahm in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (13.—14. Mai) mit der Jungmann-
schaft unter Führung seiner bewährten „Alten“ eine Turnfahrt nach
den Greifensteinen bei Ehrenfriedersdorf, wobei es in der Hauptsache
die Marschfähigkeit zu erproben. — Nachdem jeder im hiesigen
Schwefelgerhaus mit einer Tasse Kaffee gestärkt worden war, begann
pünktlich 1 Uhr der Abmarsch mit 33 Mann. Der Weg führte bei
klarem Mondschein und ziemlich starkem Wind über Stelzendorf—
Neukirchen—Klassenbach—Burkhardtshaus—(die Befenshände wurde
1/2 Uhr passiert) Ihum—Tahnsbach und erfolgte die Ankunft auf
dem Greifenstein früh 7/7 Uhr. In dem neuen gastlichen Berghaus
wurde bis 9 Uhr Kaffee gehalten. Hierbei fand zu dem inzwischen
ausgetragenen frischen Kaffee der mitgeführte Kucheninhalt seine
Verwendung. Durch die Befestigung der Rittersöhle und das Be-
steigen der Greifensteine und des Turmes (die Aussicht auf denselben
war leider infolge des Nebels sehr beeinträchtigt, denn vom
Reilberg und vom Fichtelberg drangen nur die Umrisse durch) verging
die Zeit sehr schnell und der Rückmarsch über Ihum wurde angetreten.
Velber unterbrach hier, nach 80 km Marsch, wohl in der Hauptsache
angesichts des Bahnhofs, ein Teil die Kasse und zog es vor, die Bahn schon
von hier aus zu benutzen, während der andere Teil frühlich weiter
bis Burkhardtshaus marschierte, also insgesamt ca. 38 km zurücklegte,
und von hier aus ebenfalls mit der Bahn nach der Heimat fuhr.
Freudig wurde festgestellt, daß die Turnfahrt alle Teilnehmer voll
befriedigt hatte und weitere bald folgen möchten.

Bei dieser Gelegenheit macht der Turnverein Siegmars auf seine
Übungsabende aufmerksam, die jeden Mittwoch Abend 9 Uhr in
der Turnhalle abgehalten werden und werden hauptsächlich alle Jüng-
linge aufgefordert, mitzuturnen, um den Körper zu stärken und die
Glieder gelenkig zu machen, gerade jetzt in der schweren Zeit, wo die
Anforderungen an jeden immer größer werden.

Der Wert des Turnens kann von unseren im Felde stehenden
Soldaten gar nicht genug geschätzt werden und auch sie rufen jedem
jungen Mann zu: „Geht turnen!“

Rottluff, 18. Mai. (Heimatbank-Veranstaltung.) Vorigen
Sonntag fand im Gasthaus „zum grünen Tal“ hier eine gutbesuchte
Heimatbank-Veranstaltung statt, die von dem Vertrauensmann für
die Ortsgruppe Rottluff, Herrn Fabrikbesitzer Emil Reimann, ein-

berufen wurde. Unter seiner umsichtigen Leitung wickelte sich die
Vortragsfolge glatt ab. Nach einem Eröffnungsmarsch wurde ein
Psalm gesprochen, worauf Herr Reimann alle Anwesenden herzlich
beglückte. Nach einem Gedicht „An der Weser“ sprach Herr Stadt-
verordneter Ring, Sekretär des Heimatbankes, in kernigen Worten
über Zweck und Ziel des Vereins Heimatbank. Hieraus folgten noch
zwei Theaterstücke: „Frauenbank — Heimatbank“ und „Der Fremden-
legionär“, die von Sologesängen und Freilichtübungen umrahmt wurden.
Zum Schluß dankte Herr Reimann allen Erschienenen und Mit-
wirkenden für ihren Besuch aufs Beste. Zweck des Abends war, unsere
Gemeinde mit den Zielen des Heimatbankes vertraut zu machen und
neue Mitglieder zu werben, was auch in reichem Maße geschah.

Parochie Reichenbrand.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, Vorm. 1/9 Uhr Predigt-
gottesdienst. Hilfspfarrer Dehler. Vorm. 11 Uhr Unterredung mit
der männlichen Jugend. Derselbe.

Dienstag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein.
Mittwoch Abend 8 Uhr Kriegesbestunde (Mitfeier des Geburts-
tags Sr. Maj. des Königs). Hilfspfarrer Dehler.

Donnerstag 2 Uhr Großmutterverein, Abend 8 Uhr Ab-
abend.
Amtswoche: Pfarrer Rein.

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Cantate, den 21. Mai, 1/9—1/9 Uhr Christen-
lehre für die 1914, 1915, 1916 konfirmierten Jungfrauen. Pfarrer
Weidauer. — 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Weidauer. —
Abends 8 Uhr evang. Jünglingsverein.

Dienstag 4—6 Uhr Kriegeskinderhort für Mädchen.
Mittwoch Abend 8 Uhr evang. Jungfrauenverein.
Mittwoch 4—6 Uhr Kriegesknabenhort.

Donnerstag, 25. Mai, 8 Uhr Kriegesbestunde zur Feier von
Königs Geburtstag.
Wochenamt vom 22. bis 28. Mai: Hilfspfarrer Herold.

Achtung! Dienstag, den 23. Mai, 2—3 Uhr Mutterberatung
in der Kirchschule.

Alle Viehbesitzer von Rabenstein

werden hiermit aufgefordert, künftig jeden Monat, und zwar spätestens am 15. eines jeden Monats,
jede Veränderung ihres Viehbestandes, Zugang und Abgang, im hiesigen Gemeindeamt, Zimmer
Nr. 1, zu melden.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 19. Mai 1916.

Schornsteinreinigung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde wird in der Zeit vom 22. Mai bis
mit 10. Juni 1916 erfolgen.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Mai 1916.

Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 2 Schlüssel — 1 Paket Schrauben.
Verloren: 1 goldener Klemmer — 1 Knabenmütze.
Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 18. Mai 1916.

Volks- und Fortbildungsschule zu Rabenstein.

Donnerstag, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr, findet aus Anlaß des Geburtstages Sr. Maj.
des Königs eine
öffentliche Schulfest
Hierzu ladet, zugleich im Namen der Lehrerschaft, ergebenst ein
der Direktor.

Bekanntmachung.

Die geehrten Einwohner und besonders die Mitglieder des Schulvorstandes zu Rottluff werden
zur öffentlichen Schulfest von Königs Geburtstag in der Schule zu Rottluff Donnerstag, den
25. Mai, vorm. 8 Uhr herzlich eingeladen.
Die Festrede hält Herr Oberlehrer Hunger.
Weidauer, Pfarrer,
Ortschulinspektor für Rottluff.

Gemeindesteuer-Einschätzung 1916.

Nachdem die diesjährige Einschätzung zu den Gemeindesteuern in hiesigen Orte beendet und
das Schätzergebnis den Beitragspflichtigen durch Steuerzettel bekannt gegeben worden ist, werden
alle diejenigen Anliegerpflichtigen, die eine Steuerzufertigung noch nicht erhalten haben, hiermit aufgefordert,
wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde — Gemeinde-
amt — zu melden.
Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß die am 15. März bzw. 1. April fällig gewordenen dies-
jährigen 1. Termine Gemeinde-Einkommensteuer bezw. Schulgeld bis zum 20. Mai d. J. an
die hiesige Ortssteuerbehörde abzuführen sind. Nach diesem Zeitpunkte wird mit dem mit Kosten ver-
bundenen Beitreibungsverfahren begonnen.
Rottluff, am 17. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Staats-Einkommensteuer.

Der am 30. April fällig gewesene diesjährige 1. Termin Staats-Einkommensteuer ist bis
zum 20. Mai d. J. an die hiesige Ortssteuerbehörde abzuführen. Gegen Säumige muß das mit Kosten
verbundene Beitreibungsverfahren eingeschleitet werden.
Rottluff, am 17. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Haushaltpläne.

Den Gemeindegliedern wird hiermit bekannt gegeben, daß sie Druckexemplare des Haus-
haltplans für 1916 im Gemeindeamt — Kassenzimmer — unentgeltlich in Empfang nehmen können.
Rottluff, am 13. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Unterhaltung der Brunnenanlagen.

Die Grundstücksbesitzer hiesiger Gemeinde werden an die sie betreffende Verpflichtung zur vor-
schriftsmäßigen Unterhaltung ihrer Brunnen-Anlagen hiermit erinnert. Nachlässigkeiten
bringen dem Grundstücksbesitzer Unannehmlichkeiten und Nachteile.
Rottluff, am 17. Mai 1916.
Der Gemeindevorstand.

Der Brauer von Gent.

Historischer Roman aus Flanderns Vergangenheit
von Max Werner. Nachdruck verboten.

Fortsetzung. Welche Botschaft brachte er? Leben oder Tod? Dieser
Gedanke beschäftigte den jungen Mann auf das Lebhafteste.
Sein Herz klopfte fast hörbar, aber wegen der schon be-
deutend zugenommenen Dunkelheit vermochte er nicht in
den Mienen des Boten zu lesen. Nur das sah er, daß Wil-
lems, wie es schien, befriedigt nickte und wie eine Zentner-
last fiel es ihm vom Herzen, als derselbe ihm zurief:
„Gute Sache steht gut.“

„Der Graf Ludwig von Flandern läßt die Städte mit
Kriegsvolk besetzen,“ sagte der Bote seinem Bericht noch
hinzu.

„Woher weißt du denn das?“ fragte Willems.
„Ich traf auf dem Rückwege wohl an achtzig Bewaff-
nete, die nach Brügge wollten. Ich mischte mich unter sie,
weil es mir anfangs verdächtig schien und erfuhr das, was
ich dir berichtet.“

„Das ist umso besser, wenn sich der Herr Graf und
die Städte jetzt in den Haaren liegen, dann haben wir um
so weniger zu befürchten und können unser Schäfchen um
so sicherer scheren.“

Neht unerwartet und unwillkommen schien Willems ein
neuer Ankömmling zu sein, in dem Hendrick van Duyck
keinen Geringeren, als den ehrenwerten Wirt zum Böwen
von Flandern erkannte. Willems trat mit gerunzelter
Stirne zu ihm und aus seiner gedämpften Stimme klang
verhaltener Jorri, als er fragte: